

fol. 267^b Herr Friedrich v. gots gnaden Landgr. z. d. Böhmen an diesen offen barre
 und ihn kint das wir den edeln ern Othen v. ern Othen van Bergan den gebundenen ge-
 legen haben zu lehne und allen zoen erben Sayda, hirs und stad unde Bursen stein
 mit zöghe mit manschaft mit dorffern und hienomen mit diesen dorffern helbrystoff,
Ceten, Kempnitz, Forstenaw, Forstenwalde, Bernstein und Borsichen, mit welden mit
 zucht mit vorkere mit allem nutz und mit alle dem Rechte das dorezu gehoert
 ader von alden dorezu gedast hat z. welcher zeit mit 5 Tufen des Landgr. Juno 1550
schoz groß. Paaz. Pfannig nutzset, daru sollen wir die vorken und das gut, als vor be-
 sckriten steht uns wider geben und afluasen. Maithen wir aber es nicht gelosen kin-
 det. zeit, so sal es zu und uren erben ane alle aussprache blihen und sollen es haben zu
 rechten lehne (Kuzen in Leupst wesen), wullen in mit den zuel zum Bursenstein
 recht vertzen (moyt bei Hindenaw) gein dem Rechte, so wir beste mogen. an aben
 v. Phant und Regent soll bis den 4. Pfannig fallen Gossa 1324. daru auf St. Lauffburg.

fol. 278 Her Wenzlaus dei gratia Rex Bohemiae notum facimus (orig 2319)
 quod nos uniuersis ciuitatem Sayda cum castro ibidem et castro Bursenstein cum homi-
 nibus, agris, terris, siluis, planis, aquis aquarumue decursibus, utilitatibus pro mille
 contingenti Maris parbergens. pondere argenti (propter Thedorum Maris de
Landspetz.) 1299, a. d. x. kal. Septemb. (orig. 1618) (orig. Elena, Marchionissa

fol. 280 Princis Elena, Marchionissa relicta des droz castra de coiffe Regni Bohemiae
puerans ab eis per reges principaque Bohemiae habita et possessa sed per magnificum
Oraxarum Regem Bohemiae Illustris quondam domino Henrico Marchioni Misnensis
orientalis tradita et assignata fuerunt (in v. h. h. h.)

fol. 281-82 Landgr. groß. König Johann v. Böhmen v. Polan v. Jülicher, etc. etc.
 Durch inuerlich wie unde Freundschaft die wir zueinander haben unde besserung- und forde-
 und gnade unser beider lande und lute wullen, also das wir unser beider Lebtage aneinander
 bekrueffen sollen in Kezer alle Landt pfälzen. Es ist mit getes dinget das wir
 beiderthalben das Romische Reich aufnehmen, Sunder ab ein Kezer ader ein Romischer Künig
 In unser ein lande zu sichaden zuchen welle, Solal der andere ane alle gewerde stille
 sitzen und demselben Kezer ader Romischen Künige weder mit rat, noch mit tat, noch mit
 lande, noch mit lute ane argelist kein dinst noch keine hulpe kin in den vorgeschriben
 lande, sollen Johann Paul Leif bedarf so sollen wir unser einander empfehen mit